

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wölbegasse 1. Eingang für Werbung, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckerei: C. D. C. Verlagsdruckerei 34 (Tel. Nr. 7981) und Wölbegasse 7 in Giebielstein (Tel. 1412). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Ditzing in Halle. Nummer 247 Halle, Donnerstag den 27. September 1917 1917

Nach der neue englische Ansturm abgeschlagen.

Der heiderseits von Langemarck morgens aufkommende Nebel wurde stets durch Feuer und im Nebel sich verhalten. Von der Gegend östlich von St. Julien, bis zur Straße Menin-Ypern gelang den Engländern bis zu einem Kilometer der Einbruch in unsere Wehrzone, in deren Tatogebirge sich erbitterte wechselläufige Kämpfe abspielten. Durch Vorlegen seiner artilleristischen Massenwirkung wurde der Feind das Verziehen und Eingreifen unserer Heereskräfte zu kommen. Die eiserne Willenskraft unserer Regimenter brach sich durch die Gewalt des Feindes Bahn. Der Gegner wurde in irrischen Anlauf an vielen Stellen zurückgeworfen. Heidenberg hartnäckig wurde an den von Sonnebeleuchteten anstrahlenden Straßen und am Abend um

geschwächt gerungen. Das Dorf blieb in unserem Besitz. Weiter östlich bis an den Kanal Comines-Opern brachen wiederholte Stürme der Engländer ergebnislos und verlustreich zusammen. Der Feind hat bisher keine Angriffe nicht erneuert. Mindestens 12 englische Divisionen waren in Front eingeeilt. Er haben die Festigkeit unserer Wehr nicht erlitten. An den übrigen Abschnitten der Hauptfront und im Artois steigerte sich nur vorübergehend die Feuerstärke. Die Weichung von Etrébe in der Nacht vom 25. zum 26. September forderte außer Gebäulichkeiten auch von der Bevölkerung Opfer. 14 Belgier sind getötet und 25 schwer verletzt worden.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Vorhoffentlich von Zeissens, in den mittleren Abschnitten des Ozean des Ozean und auf dem Taster der Meeresküste die Hauptstärke der Artillerie lebhaft. Es kam nur zu örtlichen Vorbeischießen. 17 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden. Feindlicher Kriegsschauplatz: Bei Danenburg, am Marsche, südlich von Zuel, sowie in Teilen der Hauptfront, der räumlichen Ebene und an der unteren Donau auflebendes Feuer. Westliche Front. Seine Ereignisse von Bedeutung. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Der Verfassungsausschuss des Reichstages hat am 26. September in der 10. Sitzung den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Artikels 9 der Reichsverfassung, welcher bekanntlich bisher der Parlamentarisierung entgegensteht. Der Schlussatz des Artikels 9 lautet nämlich, daß niemand gleichzeitig Mitglied des Bundesrates und des Reichstages sein könne. Hierzu liegt nun ein von den Ausschüssen der Sozialdemokraten, Nationalliberalen, Fortschrittlichen Volkspartei, Polen und Christlichen Arbeiterpartei vor, diesen Absatz zu streichen. Vor Eintritt in die Berathung wurde die Meinung von der parlamentarischen Seite geäußert, daß bei den bevorstehenden Wahlen der Reichstages die parlamentarische Seite die Mehrheit bilden würde. Ministerpräsident Dr. Hertel erklärte, er sei leider nicht in der Lage darüber ausführlich eine Erklärung abzugeben. Diese Antwort erregte nicht nur auf Seiten der Linken, sondern auch in der Mitte lebhaftes Verwundern und veranlaßte den Einbruch, daß die Regierung leider nicht bei der nötigen Energie die Wahlreform zu betreiben liebt.

Zweiteilung des Reichsamts des Innern. Eine Rede Graf Polakowskis.

Der Verfassungsausschuss des Reichstages hat heute morgen einen Antrag gestellt für die neue Geschäftsstelle eines Stellvertreters des Reichsamts des Innern. Der Reichsanwalt selbst war nicht erschienen. Von Staatssekretären wurde der Reichsstaatssekretär Graf Kötter anwesend. Bei der Aussprache hielt der frühere Staatssekretär Graf Polakowski als Mitglied der deutschen Fraktion eine bemerkenswerte Rede. Graf Polakowski war natürlich in dieser Frage besonders interessiert. Er führte aus, daß kein Stellvertreter des Innern bisher einer Teilung dieses Amtes wegen seiner zu großen Anforderungen von sich aus beantragt habe, daß sich aber der jetzige Zustand schon längst als unhaltbar erweisen habe. Eine Entlastung des Staatssekretärs des Innern sei dringender notwendig, zumal mit Rücksicht auf die Aufgaben nach dem Krieg. Die einzelnen Reichsämter, die Graf Polakowski für eine Abtrennung mehrerer Arbeitsgebiete vom Reichsamts des Innern machte, wendeten jedoch in milderer Beurteilung von der Regierung beabsichtigten Lösung ab. Er schlug vor, das Präsidium des Reichsamts des Innern zu einem Reichs-Arbeits-Amt auszubauen, welchem dann ein großer Teil der Arbeiten des Reichsamts des Innern übertragen werden könnte. Der Reichsanwalt führte durch das Reichsamts des Innern sofort angesetzt werden, als er die Zahl der seinen Beziehungen und seine Gedanken selbst ablesen konnte, ein Bedürfnis, das sehr viele Mitglieder des Hauses schon selbst empfunden und ausgesprochen haben. Graf Polakowski meinte, der Staatssekretär des Innern hätte dann auch die Stellung des Reichsamts des Innern selbst beibehalten können. Die Frage einer besonderen Stellvertretung des Reichsamts des Innern sei tatsächlich von größter Bedeutung. Ein Ministerpräsident ohne Stellvertreter sei eine Einrichtung in parlamentarischen Ländern und sollte deshalb nicht ohne weiteres auf Deutschland. Graf Polakowski erklärte ferner ausführlich die Teilung der Verantwortung. Die Reichsämter in der Öffentlichkeit sollen vollständig von anderen Ämtern abgetrennt werden, es verantwortlich gemacht für Dinge, welche tatsächlich nur der autonome Staatssekretär verantworten könnte. Persönliche und sachliche Verantwortlichkeit sollten stets zusammenfallen. Alle diese Fragen seien sehr ernst und bedeutsam. Das Stellvertretungsamt ließe an einem inneren Widerspruch. Der Stellvertreter könne eine Verantwortung nur tragen, wenn er sich den Anweisungen anderer Stellen zu fügen habe. Die Verantwortlichkeit des Reichsamts sei angesichts des Umfanges der Geschäfte zu einer Mischung zu geworden. Die allgemeine Stellvertretung des Reichsamts durch den Staatssekretär des Innern hätte in der Art dieses Amtes keinen Grund. Wenn die jetzt schon besprochen werden, so muß die Notwendigkeit dafür genau geprüft werden.

Auf dem Wege zur Parlamentarisierung.

Das Brot bei uns und in Oesterreich. Wie man aus den österreichischen Zeitungen erfahren kann, hat man zu Beginn dieses Monats dort das Ausmaßungsverhältnis für Brotgetreide herabgesetzt, und zwar für Ungarn auf 85 Proz., für Böhmen auf 82 Prozent, während bei uns in Deutschland ein Ausmaßungsverhältnis von 94 Prozent besteht. Das bedeutet, daß man in Oesterreich fortan wieder ein weiches Mehlbrot und ein helles Roggenbrot, unfeiner, so wie im Frieden, vorgelegt bekommen wird, während wir nach wie vor ein nicht weniger als effractions und gesundheitsverderbendes Mehlbrot werden essen müssen. Die Maßnahmen werden seitens der österreichischen Behörden damit begründet, daß die Brotmüllerei außerordentlich nachgelassen hat und die knappen Vorräte in Futtermitteln die Gewinnung arduerer Mengen von Mehl erfordert erscheinen lassen. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß die Verhältnisse bei uns nicht anders als in Oesterreich liegen und daß schon im Interesse der Nahrungserhaltung der Volksgenossen ein möglichst gleichartiges Mehlbrot in den verschiedenen Ländern außerordentlich erwünscht wäre. Unseres Erachtens erlauben unsere Ernten durchaus eine Erhebung des Ausmaßungsverhältnisses. Die letzte Ausmaßung kann von einem großen Teil der Weizen nicht durchgeführt werden. Wir müßten meinen, daß unter diesen Umständen die Weichstellung die Frage der Deckung der Ausmaßung einer erneuten Prüfung unterziehen sollte.

Der eine Hindenburg.

Die Extremen wider die russische Regierung. Unter dem 27. September. „Daily News“ werden aus Petersburg, daß die Haltung der extremen Elemente gegen die Regierung immer heftiger wird. Die Enthüllungen der Woronow-Kampagne werden gegen

London George in Frankreich.

Alsquith über Englands Kriegs- und Friedensziele. Unter dem 27. September. In Paris fand gestern eine Kriegsdebatte statt, in der Alsquith über Englands Kriegsziele sprach. Er sagte die Bedingungen des Friedens, wie er ihn im Auge habe, dahin zusammen, daß England nicht die Vernichtung Deutschlands oder die hundertprozentige deutsche Niederlage beabsichtige. Der russische Militarismus ist der Gegenstand unserer Stimmes gewesen und er ist es auch noch. Nur die deutsche Demagogie haben wir keinen anderen Wunsch, als daß sie diesen bösen Geist bann. Das Ziel unseres Friedens ist nicht die Wiederherstellung des Status quo ante, noch des jenen Friedensvertrages der Weiden, sondern die Erhaltung der durch ein internationales System, in dem für die großen und kleinen Staaten Platz ist und unter dem beide gleichmäßig ihrer Interessen und ihrer unabhängigen Entwicklung sicher sind. Als selbstverständlich ist die Räumung der besetzten Gebiete Frankreichs und Rußlands durch den Feind voraus. Als Richtlinien für einen dauernden Frieden betrachte Alsquith die Vereinigung der Völker in einen Bund, dessen Grundlage die Gerechtigkeit und dessen Geist die Freiheit ist. (Wolff. B.)

Die feindlichen Heeresberichte.

Die feindlichen Heeresberichte vom 26. September. Der Artilleriekampf hat sich lebhaft in Oesterreich fortgesetzt, ebenso wie auf dem rechten Rheinufer und im Nordwesten der Champagne, seine Hauptunternehmungen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Unsere Flugzeuge führten verschiedene Bombardierungsunternehmungen aus. Am 24. und am 25. September wurden 10000 Störgranaten Bomben während der Streifflüge abgeworfen, besonders auf die Bahnhöfe Cambrai, Valenciennes, Combray, Arras und mehrere französische Städte. In der besprochenen Front sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Auf der ganzen Front große Artillerie und Artillerie auf beiden Seiten.

Stalins innere Zerkerung.

Die feindlichen Heeresberichte vom 26. September. Der Artilleriekampf hat sich lebhaft in Oesterreich fortgesetzt, ebenso wie auf dem rechten Rheinufer und im Nordwesten der Champagne, seine Hauptunternehmungen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Unsere Flugzeuge führten verschiedene Bombardierungsunternehmungen aus. Am 24. und am 25. September wurden 10000 Störgranaten Bomben während der Streifflüge abgeworfen, besonders auf die Bahnhöfe Cambrai, Valenciennes, Combray, Arras und mehrere französische Städte. In der besprochenen Front sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Auf der ganzen Front große Artillerie und Artillerie auf beiden Seiten.

Die feindlichen Heeresberichte.

Die feindlichen Heeresberichte vom 26. September. Der Artilleriekampf hat sich lebhaft in Oesterreich fortgesetzt, ebenso wie auf dem rechten Rheinufer und im Nordwesten der Champagne, seine Hauptunternehmungen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Unsere Flugzeuge führten verschiedene Bombardierungsunternehmungen aus. Am 24. und am 25. September wurden 10000 Störgranaten Bomben während der Streifflüge abgeworfen, besonders auf die Bahnhöfe Cambrai, Valenciennes, Combray, Arras und mehrere französische Städte. In der besprochenen Front sind keine besonderen Ereignisse zu melden. Auf der ganzen Front große Artillerie und Artillerie auf beiden Seiten.

# Hundertjahrfeier der Union in Breußen.

Am Verlauf des fünfzigjährigen Jubiläumstages war im Jahre 1813 der Fürstlich-Johann-Georg-Stiftung von Brandenburg von der Lutherischen zur reformierten Konfession überlassen und leitete nach der Veräußerung der Kurpfalz von Brandenburg und im späteren Königreich Preußen eine protestantische Kirche. Die Stiftung des Fürstlichen Johann-Georg-Stifts, das ein großer Teil seiner Unterthanen im Jahre 1813 durch die Veräußerung der Kurpfalz an Preußen übergeben wurde, war nicht in Erfüllung gegangen; und es kam damals niemandem in Berlin zu denken, daß es in diesen Breußen seitdem eine protestantische Kirche geben würde. Erst nach dem Einzug des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, die Vereinigung der beiden getrennten Kirchenverfassungen zu einer evangelischen Kirche herbeizuführen, und diese Kirche beizubehalten, bis zum Einzug seiner Regierung an, bis er im Endlich am 27. Oktober 1817 gewissermaßen als Vater in der Union der beiden Kirchen, die sich findenden Dreihundertjahrfeier der Reformation in die Tat umsetzte. Schon in einer Kabinettsorder vom 17. Juni 1797 hatte der König darauf hingewiesen, daß die beiden Bekenntnisse der protestantischen Kirche, die eine größere Uebereinstimmung in der äußeren Gestaltung und Einrichtung ihres Gottesdienstes einander wieder nähern werden müßten und schon zu jener Zeit beschloß, im Falle der Vereinigung der beiden Bekenntnisse die beiden Bekenntnisse der protestantischen Kirche zu vereinigen. Die Vereinigung der beiden Bekenntnisse wurde am 21. Januar 1817 durch die reformierte, teils lutherische Prediger nebenamtlich standen, lange er: „Da haben Sie nun alle Brüder zusammen, vereinigen Sie sich, und Sie werden ein Volk sein, das sich vereinigen wird, und Sie werden ein Volk sein, das sich vereinigen wird, und Sie werden ein Volk sein, das sich vereinigen wird.“

Die im Jahre 1817 bestehende dreihundertjährige Jubelfeier der Reformation ist dem Könige ein so großer Anlaß gewesen, daß er sich bemühte, die Vereinigung der evangelischen Kirche zunächst in seinen Landen zu verwirklichen, und er bot die Stiftung, daß das Reichliche Breußen, das das lutherische Bekenntnis hat, sich dem lutherischen Bekenntnis angeschlossen, und die lutherische Kirche in Preußen zu vereinigen. Die Vereinigung der beiden Bekenntnisse wurde am 21. Januar 1817 durch die reformierte, teils lutherische Prediger nebenamtlich standen, lange er: „Da haben Sie nun alle Brüder zusammen, vereinigen Sie sich, und Sie werden ein Volk sein, das sich vereinigen wird, und Sie werden ein Volk sein, das sich vereinigen wird.“

Der Eindruck, den diese geschichtlichen Ereignisse auf die Union brachte, hat die Geistlichen über die alten Unterthanenbeziehungen hinwegsehen und sie nicht mehr als ein rein weltliches Verhältnis betrachtet. In dieser Hinsicht hat sich aber der König getäuscht. Bei den Unterthanen der



Graf Ostrowski, Bischof Kakowski, Fürst Lubomirski

Die Württembergische Armee, die im Jahre 1813 von den drei Württembergern befehligt wurde, unter den Kommandanten Graf Ostrowski, Bischof Kakowski und Fürst Lubomirski, wurden in ihrer Tätigkeit, einen neuen Schritt in dieser Richtung getan, bei der Schaffung eines politischen Regimentszustands betritt. Dieser hat sich

## Die Unterworfenen gegen Wilson.

Die Welfen der besetzten Unterworfenen haben zu Beginn des Jahres an die Unterworfenen und die abendlichen Streitigkeiten den Welfen zugeführt.

Die Welfen der besetzten Unterworfenen haben zu Beginn des Jahres an die Unterworfenen und die abendlichen Streitigkeiten den Welfen zugeführt. Die Welfen der besetzten Unterworfenen haben zu Beginn des Jahres an die Unterworfenen und die abendlichen Streitigkeiten den Welfen zugeführt.



Die amerikanische Entenflotte

Die amerikanische Entenflotte, die im Jahre 1817 von den Amerikanern in die Nordsee geschickt wurde, um die amerikanische Handelsflotte zu beschützen, wurde von den Briten in der Nordsee aufgehalten.

Die amerikanische Handelsflotte, die im Jahre 1817 von den Amerikanern in die Nordsee geschickt wurde, um die amerikanische Handelsflotte zu beschützen, wurde von den Briten in der Nordsee aufgehalten.

## Kriegsallerlei.

Paris wird endlich. Von den Engländern in der französischen Hauptstadt gibt der Bericht über die Verhandlungen der Pariser Friedenskonferenz folgende andächtige Schilderung: „Der Pariser Friede ist nicht mehr in der Ferne, sondern es wird bald in der Hand der Engländer sein.“

## Die Fliegengefahr und die Entenflotte.

Die Fliegengefahr und die Entenflotte. In der Zeitung vom 18. September spricht ein Schriftsteller die Auffassung aus, daß die Bevölkerung der Welt durch die Fliegengefahr bedroht ist.

## Passende Liebesgabe.

Passende Liebesgabe. Ein Geschenk, das jedem Mann und jeder Frau zu Weihnachten passen würde.

## Großer Kriegsatlas 1917

Großer Kriegsatlas 1917. 20 dreifarbige Karten, die den Kriegsverlauf von 1914 bis 1917 zeigen. Preis 20 Mark.

## Der Wandlung der Vögel.

Der Wandlung der Vögel. Ein Aufsatz von Dr. W. H. Hensler über die Veränderungen in der Vogelwelt.

Der Wandlung der Vögel. Ein Aufsatz von Dr. W. H. Hensler über die Veränderungen in der Vogelwelt. Die Vögel haben sich in den letzten Jahren stark verändert, und es gibt viele neue Arten.

## Die jüdische Landwirtschaftsschule.

Die jüdische Landwirtschaftsschule. Ein Bericht über die neue Schule für jüdische Landwirte in Jerusalem.

Die jüdische Landwirtschaftsschule. Ein Bericht über die neue Schule für jüdische Landwirte in Jerusalem. Die Schule wird von der jüdischen Regierung finanziert und hat viele Schüler.

## Die amerikanische Entenflotte.

Die amerikanische Entenflotte. Ein Bericht über die amerikanische Handelsflotte in der Nordsee.

Die amerikanische Entenflotte. Ein Bericht über die amerikanische Handelsflotte in der Nordsee. Die Flotte wurde von den Briten aufgehalten, und es gab eine große Auseinandersetzung.